



GEMEINDE

Brief

Matthäusgemeinde Memmingen
Augsburg-Ravensburg-Ulm

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

DER HIMMEL IST DAS ZIEL –

Kontaktieren Sie uns - gleich jetzt!

„Mit dieser Einladung wirbt eine Drachen- u. Para-Flugschule im Salzkammergut. Beim Doppelsitzerfliegen wird mit einem erfahrenen Piloten von einem Berg im Salzkammergut gestartet. Der Passagier muss am Start ca. 10-15 Schritte mitlaufen und dabei bergab beschleunigen, später in der Luft sitzt man neben- oder hintereinander. Die Landung verläuft auf den Beinen und kann weitgehend jedem körperlich Gesunden zugetraut werden!“ So weit die Flugschule.

Davon hat Ikarus (griechische Sagengestalt die mit selbstgebauten Flügeln ins Meer stürzte) geträumt: Getragen nur von der Luft und beflügelt von der Lust, unbändig frei zu sein. Ein herrliches Gefühl, frei wie ein Vogel getragen von der Luft! Leider ist der Himmel nur ein Zwischenziel, denn irgendwann stehen auch die Paragleiter wieder mit ihren Füßen auf dem Bodenhoffentlich! Um des freien Schwebens willen ist es schön eine solche Erfahrung zu erleben. Vielleicht gelingt es Ihnen ja im Sommer in die Luft zu gehen, kommen Sie dann gesund wieder auf Ihre Füße!

Der Himmel ist für Christen das bleibende Ziel ihres Lebens, dafür hat Jesus Christus alles gegeben. Er hat den Aufwind schon bestellt; bis dahin ist es nötig, dass wir mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Tatsachen stehenbleiben. Damit haben wir Menschen es allerdings immer wieder schwer.

Z.B. auf dem Kirchentag in Bremen fordert die Generalsekretärin, Dr. Ellen Ueberschär, im Vorwort des Programmheftes, die „Erzählung,

bekannt als Sündenfall“ müsse „von ihrer fatalen Wirkungsgeschichte befreit werden“. Von Sünde sei da keine Rede, so Ueberschär, und nimmt den Menschen erstmal vor einer Anklage in Schutz: „So vollkommen ist Mensch nicht“, „Gottesebenbildlichkeit ist Freiheit, und Freiheit heißt, in Versuchung geraten zu können“. Gott bleibt nichts weiter übrig, als sie an ihre Verantwortung für ihre Entscheidungen zu erinnern, den „Preis der Freiheit“, wie Ueberschär es nennt.

Schuld vor Gott wird zum „Preis der Freiheit“, der Zerfall der Ebenbildlichkeit zum „langen harten Weg aus dem Paradies“. Und Gott wird zum leidenschaftlich kämpfenden Begleiter, der sich um die Menschen sorgt. Mehr nicht. Mehr nicht? Wenn ich die Worte von Ellen Ueberschär zu Ende denke, braucht es auch keinen Erlöser - ohne Schuld keinen Retter. Oder wie der Evangelist Lutz Scheufler gesagt hat: „Warum soll ich von Jesus als dem Retter sprechen, wenn ich den Menschen nicht mehr sagen will, dass sie gerettet werden müssen?“ Welchen Sinn hat es,

sich „Christ“ zu nennen, wenn ich „Christus“ nicht mehr brauche?

Die alttestamentliche Geschichte vom Sündenfall im Paradies werde heute ganz anders ausgelegt, sagte der 86-jährige evangelische Theologe Jörg Zink (Stuttgart) vor etwa 2.500 Besuchern einer Bibelarbeit auf dem Kirchentag in Bremen. Jahrhundertlang habe man von Menschen als notorischen Übeltätern gesprochen. Auch die gute Schöpfung Gottes habe sich durch den Sündenfall in eine „gefallene Welt“ verwandelt. Hinzu komme die „Verderbnis der

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
(Psalm 8,4-5)

Impressum:

Gemeindebrief der Matthäus-Gemeinde Memmingen der SELK

Redaktion und Layout: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316; Email: Memmlingen@selk.de

Druck: Selbstdruck Auflage: 130

Sexualität“ und die Unterdrückung der Frau, die als „potenzielle Hexe“ angesehen worden sei, so Zink. Wenn man die alttestamentliche Geschichte jedoch an den Reden Jesu messe, dann sei bei ihm von Sünde nicht die Rede. Er habe sich mit als böse angesehenen Menschen an einen Tisch gesetzt und sie nicht als böse, sondern als krank angesehen: „Die brauchen keinen Richter, sondern einen Arzt.“ In einer Prostituierten habe er „die Liebende und die von Gott Geliebte“ gesehen.

Der Kirchentag stand unter dem Motto: Mensch (Adam), wo bist du?“

Menschen möchten gerne Schweben, vielleicht auf einer Euphorie Welle mit tausenden von Menschen auf dem Kirchentag, die dem Gefühl Rechnung trägt.

Auf einer antichristlichen Welle fliegen Grüne, Schwulenverbände und Linke Gruppen. Sie erregten Aufsehen beim 6. Internationalen christlichen Kongress für Seelsorge und Psychotherapie in Marburg vom 20. bis 24. Mai, den sie mit aller Macht verhindern wollten. Mit Parolen wie: „Wir wollen eure religiösen Gefühle verletzen“ und „Für Recht auf freien Sex- „nach dem Tode Gottes“ machten sie deutlich, dass der christliche Glaube eine Spaßbremse ist und Christen zwangsgesteuert sind. Der Veranstaltung mit 1.000 Teilnehmern wurden angeblich Konzepte zur „Umpolung“ von Homosexuellen vorgeworfen. Gotteslästerliche Schmierereien an Häusern und auf Plakaten zeigten antichristliche Aufschriften. Der Kongress konnte nur unter Polizeischutz seine freie Meinung äußern.



Professor Eckstein machte auf dem Kongress deutlich, dass der Mensch durch die Beziehung zu Gott nicht nur eine neue Zukunft bekommt, sondern auch eine neue Herkunft. Das sei im Johannes-Evangelium gemeint, wenn Jesus davon redet, dass der Mensch von neuem geboren werden müsse. In der Beziehung mit Gott wird dem Menschen seine neue Identität (Wesen) geschenkt. Viele Menschen suchen heute vermehrt nach ihrer Identität. Eckstein rief

zu einem ehrlichen Umgang mit der eigenen Schwachheit auf. Im Hinblick auf 2. Korinther 9,12 („Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“) wies er darauf hin, dass in der Beziehung die eigene Schwachheit nicht nur Verlegenheit sondern auch Gelegenheit sei. In diese

Begrenzung hinein spreche Gott dem Menschen seine bedingungslose Zuwendung zu.

Müssen wir Christen in Zukunft damit rechnen als Menschen zweiter Klasse abgestempelt zu werden.

Nur wenn wir mit beiden Beinen auf den Tatsachen der Heiligen Schrift stehen bleiben, wissen wir wie unser Ziel - der Himmel, in den Jesus Christus aufgenommen wurde - erreichbar ist. Glaube an Jesus Christus, den für unsere Sünde gekreuzigten und auferstandenen, so tut sich der Himmel auf - auch ohne Fallschirm!.

In der Sommerzeit behüte Sie
der dreieinige Gott!

Hr Pfarrer Alois Poppe

Pfingstgebet

Erhöhter Herr und Heiland!

Als einen zuverlässigen Führer gibst du uns deinen Heiligen Geist, der täglich tröstend, strafend, lehrend zu uns redet.

Wecke uns das Ohr, daß wir ihn hören.
Regiere unsere Gedanken, daß wir ihm

gehörten.

In der Ungewißheit leite er uns,
in der Verzagttheit stärke er uns,
in der Widersetzlichkeit
gegen deinen Willen beuge er uns.

Amen

ACK - Abend der Begegnung mit Muslimen

Freundlich-theologischer Begegnungsabend - Christen und Muslime treffen sich. Memmingen 12. März 2009 "Christen und Muslime in Memmingen leisten einen wichtigen Beitrag zum Frieden." Dieses Fazit zog Ömer Demir von der Türkisch-Islamischen Union nach einer knapp zweistündigen Veranstaltung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, ein kräftiger Beifall der 400 Zuhörer (Muslime und Christen) war ihm gewiss. So berichtete die Memminger Zeitung am 14. April 2009. Bekir Alboga, Islamwissenschaftler aus Köln, und Professor Pater Dr. Lothar Bily aus Benediktbeuern beantworteten jeweils sieben Fragen, die von den Muslimen an die Christen gestellt wurden und umgekehrt.

"Alle Religionen sollten wir als Muslime mit großem Verständnis akzeptieren", meinte Mustafa Temel, Religionsattaché von Bayern, in seinem Grußwort. "Sie können sicher sein, dass in unseren Moscheen Liebe und Toleranz gepredigt werden".

Auch der Islamwissenschaftler versuchte die Anwesenden davon zu überzeugen, dass der Islam eine Religion des Friedens ist.

„Wir verurteilen Gewalt und Terror, der von Islamisten ausgeht und veröffentlichen unsere Ablehnung“, leider nimmt uns keiner so richtig wahr.

"Muss der Islam von seinem Selbstverständnis her nicht die Überwindung der westlichen Gesellschaft zugunsten eines Gottesstaates anstreben?", lautete sinngemäß eine der Fragen: Der Begriff "Gottesstaat" sei bei Mohammed nicht nachzuweisen, antwortete Bekir Alboga. Im Übrigen stelle es eine große Herausforderung für die Religion dar, "sich nicht von politischen Machthabern instrumentalisieren zu lassen". Zum Grundgesetz und zur Werteordnung der Verfassung

hätten sich die Muslime in Deutschland längst bekannt, betonte Alboga.

Als Ebenbild Gottes sei der Mensch aus christlicher Sicht zu betrachten, unterstrich Professor Lothar Bily. Er dürfe nie nur Mittel zum Zweck sein, qua seiner Geschöpflichkeit kämen ihm "Wert und Würde" zu. Im Kreuzestod Jesu habe sich Gott "auf höchste Weise mit dem Menschen solidarisiert", erklärte Bily. Im Menschen und in seinem Person-Sein spiegle sich, "dass Gott als Person gedacht werden kann und als Person gedacht werden muss". Kirchliche Dokumente (der röm.-kath. Kirche) haben immer wieder betont, dass neben dem Judentum der Islam dem Christentum am nächsten steht. Alle drei Religionen glauben ja an denselben Gott - auch wenn er unterschiedlich erfahren wird.

Kommentar des Verfassers: Aber hat sich Gott in Christus nur mit den Menschen solidarisiert? Bily hält die traditionelle Lehre (auch seiner eigenen röm. Kath. Kirche), dass Gott seinen Sohn „für die Sünden der Welt“ „aufopfern“ musste für kaum noch nachvollziehbar in der heutigen Zeit. Damit steht er mit dem Vorsitzenden der röm.-kath. Bischofskonferenz Erzbischof Zollitsch auf einer Stufe entgegen dem von Papst Benedikt XVI überarbeiteten röm. Katechismus von 2005. Von einer Reihe von linken evangelischen Theologen ist die Leugnung des Sühnopfers Christi seit längerem bekannt. Auch der Ablass der röm.-kath. Kirche für die jenseitigen Sünden, sei nicht mehr vermittelbar.

Für Muslime ist Jesus ein großer Prophet, aber nicht Gottes Sohn, der für die Sünden der Menschen stirbt. Jesus wird im Islam nicht als Erlöser gebraucht, denn der Mus-

lim begeht zwar Sünden und Verfehlungen für die er bestraft wird – wenn erwischt –, aber eine grundsätzliche Verderbtheit der menschlichen Natur kennt er nicht. Das Entscheidende für den Muslim ist die Unterwerfung unter Allah, die wiederum auch ohne innere Beteiligung geschehen kann. Es wird deutlich, dass der Islam als nachchristliche Religion gegenüber dem christlichen Glauben keine Weiterentwicklung darstellt, sondern von seiner Lehre und den Gebräuchen zu den Religionen der vorchristlichen Zeit gerechnet werden muss. Folgerichtig beten wir wohl kaum denselben Gott an. Bei allem menschlichen Miteinander am Begegnungsabend im Gespräch mit einem Teil

der Memminger Muslime hat meiner Meinung nach die christliche Seite das klare Bekenntnis zu Jesus Christus vermissen lassen. Es ist nun einmal so, dass der gekreuzigte und auferstandene Herr und Erlöser Jesus Christus die absolute Mitte unseres Glaubens ist. Dieses zu verschweigen macht jeden Dialog unehrlich.

Die Memminger Zeitung legt den Finger in eine andere Wunde, mit der Überschrift: **Unbequemes blieb ausgespart:** Das sehr theologische Frage-Antwort-Spiel im Bonhoeffer-Haus verzichtete leider gänzlich darauf, heute real existierende Diskriminierung, ja Verfolgung von Christen - etwa im arabischen Raum - anzusprechen. HP

Himmelfahrt in Ritzisried

Keine Angst wir sind dort nicht in den Himmel gefahren, sondern so wie die Jünger Jesu mit ihm draußen auf dem Felde waren, als Jesus vor ihren Augen weggenommen wurde, haben auch wir unseren Standort aus der Kirche heraus nach Ritzisried verlegt. Ein anderer Standort lässt die Botschaft von der

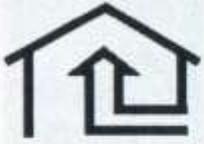
Himmelfahrt Jesu mit anderen Sinnen wahrnehmen. Erfreulicherweise haben 19 Gemeindeglieder das Angebot angenommen.

Der Predigttext aus Lukas 24, 50-53 machte deutlich, dass seine Jünger trotz der Trennung von ihrem Herrn fröhliche Leute geblieben sind. Denn Jesus ver-

sorgt sie - mit seinem Wort - mit seinem Geist - mit seinem Segen. Nun ist er für alle Christen zu allen Zeiten nahe. Bei sonnigem Wetter war anschließend an den Gottesdienst gemeinsames Essen vom Grill angesagt.

Der Familie Grambihler sei für die herzliche Aufnahme ein Vergelt's Gott gesagt. HP





Überweisung: Harry Naumann aus Essen ist am 1. April in unsere Gemeinde überwiesen worden. Herr Naumann ist schwer erkrankt und liegt im Krankenhaus Ochsenhausen. Wir wünschen ihm Gottes Beistand!

Missionsfest in Memmingen

Missionar Rainald Meyer aus Durban / Südafrika wird am 19 Juli 2009 unser besonderer Gast Prediger und Berichterstatter zum Missionsfest sein. Er wird von seinem Arbeitsgebiet im Raum Durban aus der Mission unter den Indern berichten. Vor ein paar

Jahren hatten wir Missionar Meyer schon einmal zu Gast. Damals beschrieb er uns die Selbstständigwerdung von christlichen Hausgemeinden im Großraum Johannesburg/Pretoria. Weitere Gäste

haben sich aus Nürnberg zum Missionsfest angemeldet. Die Nürnberger Gemeinde mit

ihren Pfarrer Hans-Hermann Holst wird unsere Matthäusgemeinde besuchen.

Der Gottesdienst, in dem Missionar Meyer die Predigt hält, beginnt um 10.00 Uhr, gleich anschließend um ca. 11.15 werden

wir die Begegnung mit dem Missionar im Gemeindesaal fortsetzen, um dann um ca 13.30 gemeinsam zu essen und die Begegnung mit einem Missionsfilm- oder quiz am Nachmittag abzuschließen.

Herzliche Einla-

dung auch an alle Gemeindegruppen außerhalb von Memmingen. HP



Was abgestempelt ist, liegt uns besonders am Herzen ...

Schicken Sie Ihre gebrauchten Briefmarken ans Missionshaus!

Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache stattfinden.

Bitte rufen sie Pfarrer Poppe unter der Telefonnummer 08331-5316 oder Handy 017663193351 an.



Unsere Gottesdienste Juni 09 - August 09

Sonntag und Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
26. Juli 2009 7.S.n.Trinitatis	9.30 Predigt gottesdienst			14.30 Haupt- gottesdienst Lesung: P. Ketelhut Kirchenkaffee
2. August 2009 8.S.n.Trinitatis	9.30 Predigt gottesdienst		11.15 Haupt- gottesdienst Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee	
9. August 2009 9.S.n.Trinitatis	9.30 Hauptgottesdienst in Memmingen Lesung: I. Polzer Kirchenkaffee			
15. August 2009 Samstag		12.30 Pfaffengut 15.00 Slotty Gottesdienste in den Häuer		
16. August 2009 10.S.n.Trinitatis	9.30 Predigt- gottesdienst			14.30 Haupt- gottesdienst Lesung: I. Wallnitz

Unsere Gottesdienste Juni 09 - August 09

Sonntag und Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm	Ravensburg
1. Juni 2009 Pfingstmontag	10.30 Gottesdienst in Neu-Ulm			
7. Juni 2009 Trinitatisfest	10.00 Predigtgottesdienst in Memmingen mit Lektor Hans-Martin Endter			
13. Juni 2009 Samstag		12.30 Pfaffengut 15.00 Slotty Gottesdienste in den Häuerm		
14. Juni 2009 1. S. n. Trinitatis	9.30 Predigtgottesdienst			14.30 Hauptgottesdienst Lesung: P. Ketelhut Kirchenkaffee
21. Juni 2009 2. S. n. Trinitatis	9.30 Predigtgottesdienst		11.45 Hauptgottesdienst Lesung: F. Schroeder Kirchenkaffee	
28. Juni 2009	9.30 Hauptgottesdienst in Memmingen			

23. August 2009
11. S.n. Trinitatis

9.30 Lektorengottesdienst in Memmingen

30. August 2009
12. S.n. Trinitatis

9.30 Predigt
gottesdienst

11.15 Haupt-
gottesdienst
L.: Friederike Schroeder
Kirchenkaffee

5. Sept. 2009
Samstag

12.30 Pfaffengut
15.00 Slotty
Gottesdienste in den Häuer

6. Sept. 2009
13. S.n. Trinitatis

9.30 Haupt-
gottesdienst
Lesung: I. Polzer

14.30 Haupt-
gottesdienst
Lesung: Propst Ketelhut
Kirchenkaffee

13. Sept. 2009
14. S.n. Trinitatis

9.30 Predigt-
gottesdienst

20. Sept 2009
15. S.n. Trinitatis

9.30 Predigt-
gottesdienst

11.15 Haupt-
gottesdienst
L.: Edmund Meier
Kirchenkaffee

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Kleingruppen	Themen	Ansprechpartner
Seniorenkreis MM mittwochs um 14.30 Uhr 1. Juli 2009 5. August 2009 2. Sept. 2009	Ausflug (13.00 Treffpunkt Kirche)	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Gemeinde-Nachmittag MM mittwochs um 14.30 Uhr 29. Juli 2009 23. Sept. 2009	Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Hausbibelkreis Ritzisried Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Hausbibelkreis Kempten Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Kirchenvorstandssitzung nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		
Konfirmandenunterricht nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		

Wichtige Termine auf einen Blick

1. Juli 09	13.00 Ausflug der Senioren
3. Juli 09	19.00 ACK Memmingen in der Versöhnungskirche

Abwesenheit des Pfarrers

2. - 12. Juni 09	Urlaub des Pfarrers (Notfallvertretung Pfr. Frank-Christian Schmitt, München Tel.: 089-8114347)
15./16. Juni 09	AfG-Sitzung in Hannover
18. Juni 09	Sitzung der ACK - Vertreter der SELK in Kassel
18-19. Juni 09	Tutorensitzung des Theologischen Fernkurses in Oberursel (Der Pfarrer ist über Mobiltelefon zu erreichen)
24. Juni 09	AG Mission und Diakonie in Deutschland in Hannover
26. Juni 09	Sitzung des ACK Bayern in München
18./19. Sept.	Bezirksgemeindetag in Baunatal (Gertrudenstift) (Kontakt über Handy)

Heiliger Geist

Geist - was ist das?....

Der Geist scheint etwas in uns zu sein - etwas Innerliches. Vielleicht kommen wir der Sache näher, wenn wir uns klar machen, dass man ihn nicht herbei kommandieren kann. Es ist unsinnig zu befehlen: "Sei nicht so traurig, sondern freu dich!" Oder: "Du sollst endlich Mut fassen und hoffen!" Dem Geist kann man nicht befehlen, sich gefälligst einzustellen! Den Jüngern Jesu ging es da nicht anders. Wenn man ihre seelisch-geistige Verfassung nach Karfreitag und nach Ostern schildern wollte, dann sähe das etwa so aus:

Nach Karfreitag: Nach Ostern:

mutlos mutig
ängstlich ohne Furcht
enttäuscht
voller Zuversicht
resigniert mit großer Hoffnung
wie gelähmt
alles kommt in Bewegung.

Komm, heiliger Geist,
erfüll' die Herzen deiner
Gläubigen und entzünd' in
ihnen das Feuer deiner
göttlichen Liebe,
der du in Mannigfaltigkeit
der Zungen die Völker der
ganzen Welt versammelt hast
in Einigkeit des Glaubens.
Halleluja, Halleluja.

Lesen wir Apg

2,1-8 und 14-15 und 22-24 und 37-41! Da wird uns berichtet, wie die Jünger begeistert wurden. Da man das nur schwer schildern kann, benutzten die Erzähler Bilder: Man hätte meinen können, Flammen schlugen aus ihren Köpfen, und ein Wind hätte sie erfasst.

Nun sind die Jünger "Feuer und Flamme" für Jesus. Sie sind "brennend" bei der Sache Je-

su. Von der Liebe zu Jesus sind sie "durchglüht".



Ihnen ist "ein Licht aufgegangen".

Ein "frischer Wind" weht und treibt sie bald in alle Himmelsrichtungen auseinander, um zu missionieren.

Feuer und Wind sind Bilder für den Geist Gottes.

Diesem Geist kann man nicht befehlen - man kann ihn aber erbitten. Es ist der Geist der Zuversicht, der Hoffnung, des

Vertrauens, der Liebe, der Barmherzigkeit, des Friedens und der Versöhnung.

In einem Gesangbuchlied kommt zum Ausdruck, was dieser Geist tut:

Wir bitten um sein Kommen.
Er ist eine Herzensmacht.
Er will uns anstecken
mit göttlicher Liebe
Trotz vieler Sprachen,
Lebensgewohnheiten und
der Verschiedenartigkeit
der Völker, verbindet er
uns zu einer Gemeinde
der Glaubenden.

Es war in Afrika: Ein Mann sagte, er glaube nicht an Gott, weil er ihn nicht sehen könne. Da nahm ihn ein anderer mit vor seine Hütte und zeigte ihm die Spuren von einem Löwen im Sand.

"Den Löwen hast du auch nicht gesehen, als er heute Nacht um die Hütte schlich. Aber seine Spuren kannst du sehen!"

Jesus können wir seit der Himmelfahrt nicht mehr sehen, aber er hinterlässt Spuren. Wo sich Menschen dem Geist Jesu, dem heiligen Geist, öffnen, da hinterlassen sie auch Spuren. Wir sollen Christi Hände, Füße und Lippen sein. Christen sollen Christus präsent machen, ihn in dieser Welt repräsentieren.

Heinz Gerlach

Dreieinigkeit

Wer glaubt, sieht weiter!

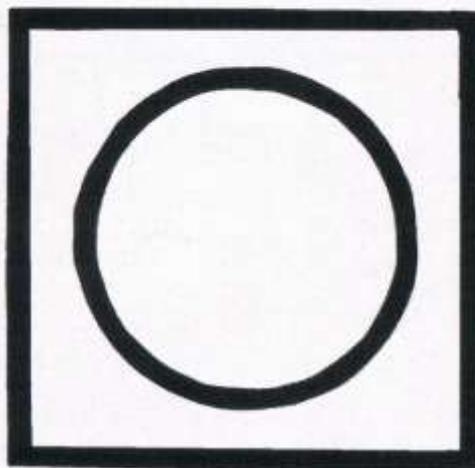
Der Dreieinige Gott

Wo ist der Kreisanfang?

Er ist ohne Anfang und Ende. Der Kreis ist ein Zeichen der Vollkommenheit: Zeichen für Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit ist. Der Kreis ist rund wie die Sonne. Man kann auch das Empfinden haben, der Kreis sei leer. Man kann in ihm eine volle Kugel sehen - gewissermaßen die Mitte von allem.

Gott ist unsichtbar - jedenfalls für unsere Augen. Gott ist wie von einer Wolke verhüllt, unseren Blicken entzogen. In der Bibel ist öfter von Wolken die Rede. Dort ist dann die Unsichtbarkeit Gottes gemeint: Aus der Unsichtbarkeit, aus der Wolke heraus spricht Gott mit Mose; in einer Wolke zieht Gott Israel durch die Wüste voran; Jesus wurde von einer Wolke in den Himmel aufgenommen. Und doch: aus der Unsichtbarkeit heraus "handelt" Gott. Wir können seine "Handlungen spüren.

Gott ist allwissend. Vor Gott hilft kein Sich-verstecken. Gott schaut uns gütig an und nicht wie ein Spion! "Ich will dich mit meinen Augen leiten" (Ps 32,8). Wie Eltern Kinder in den Augen behalten, so hat Gott ein Auge auf uns.

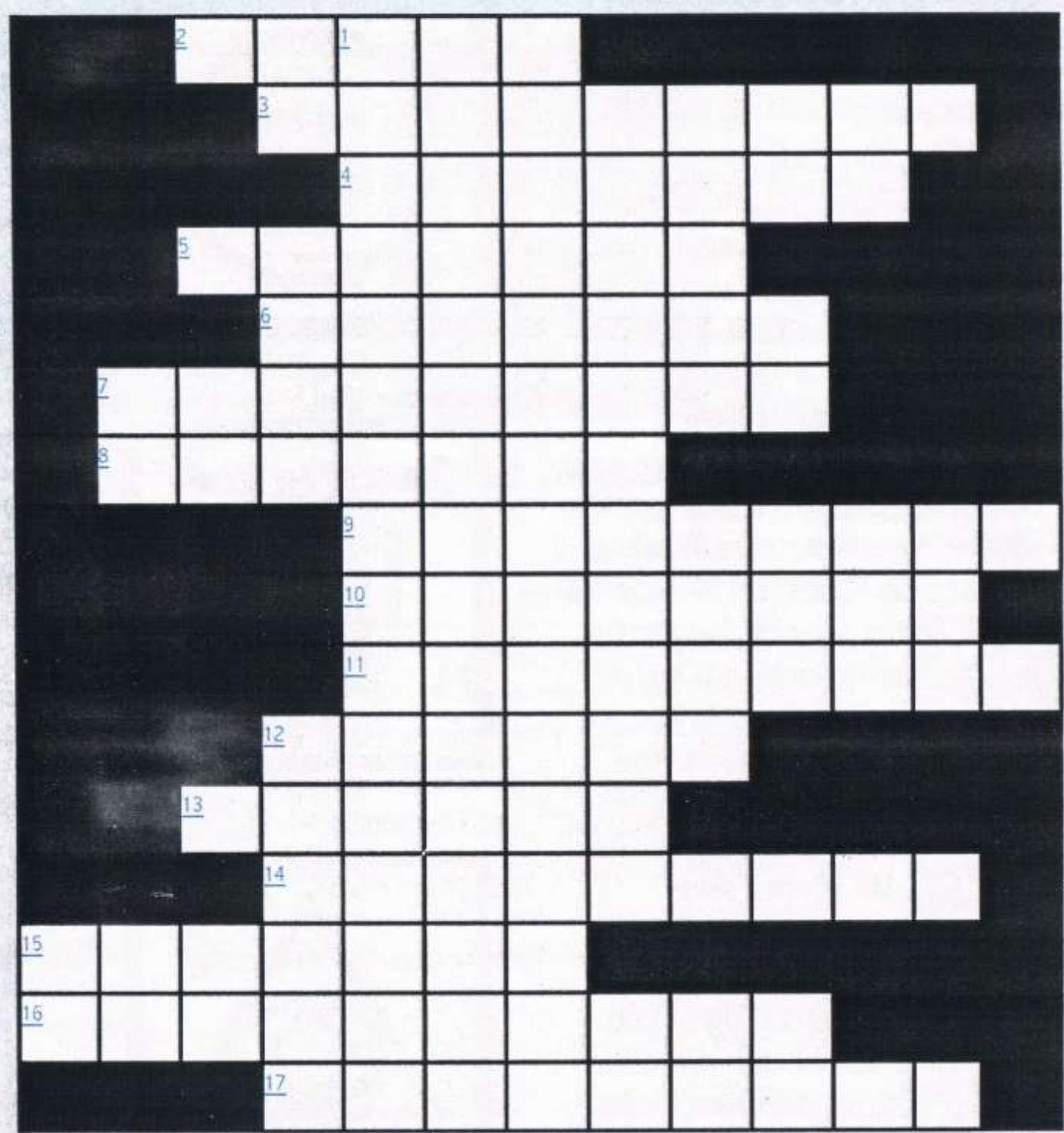


Hier feiern wir Gottesdienst

- ➔ Memmingen, St. Pauli-Kirche, Am Dickenreiserweg 5 (Am Schanzmeister)
- ➔ Augsburg und Friedberg, Hausgottesdienste (Ansprechpartner Pfr. H. Poppe)
- ➔ Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- ➔ Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

Das Land Jesu

Kreuzworträtsel



Waagrecht:

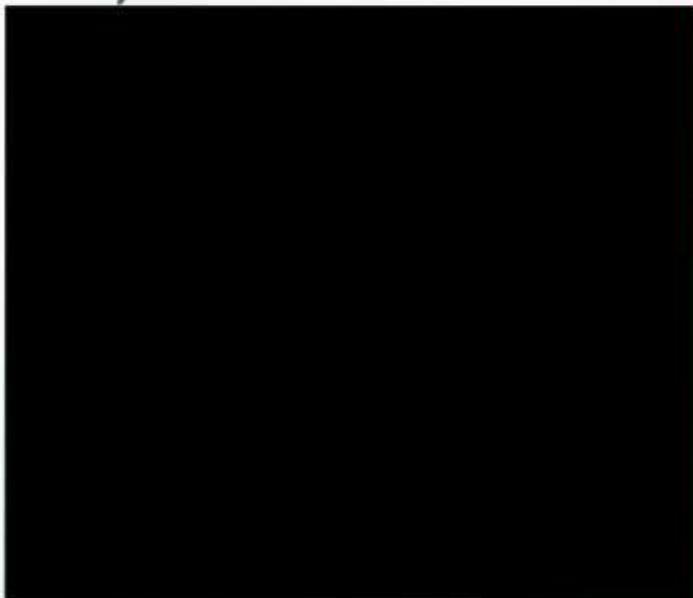
- [2] = 'Das Gebiet im Süden Palästinas';
- [3] = 'Das Land Jesu (damaliger Name)';
- [4] = 'Das Gebiet in der Mitte Palästinas';
- [5] = 'Der König der Juden z.Z. Jesu Geburt';
- [6] = 'Steuereintreiber der Römer, verhasst im Volk';
- [7] = 'Die Muttersprache Jesu';
- [8] = 'Das Gebiet im Norden Palästinas';
- [9] = 'Gruppe des gebildeten Priesteradels in Jerusalem';
- [10] = 'Für sie ist Jesus der versprochenen Retter und Herr

- [11] = 'Die Sprache des Alten Testamentes';
 - [12] = 'Das Heiligtum der Juden in Jerusalem (z.Z. Jesu)';
 - [13] = 'Der wichtigste Fluss in Palästina';
 - [14] = 'Die heilige Stadt der Juden (heute auch der Christen und Muslime)';
 - [15] = 'Auf ihn hofften die Juden. Er sollte die Freiheit und Frieden bringen.';
 - [16] = 'Das war die Sprache der Gebildeten (und des Neuen Testamentes)';
 - [17] = 'Die Gruppe der frommen Juden z.Z. Jesu';
- Senkrecht:
- [1] = 'Die "Weltmacht" z.Z. Jesu';

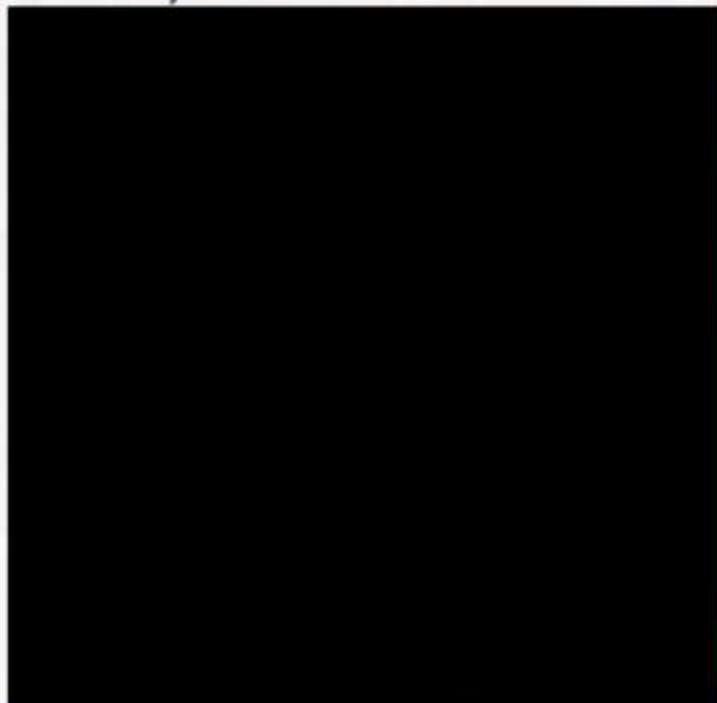
*Herzlichen Segenswunsch
und Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr*



Juni



August



Juli



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 10. August 2009

**Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)
Matthäus-Gemeinde Memmingen**

Kirche: Memmingen Südring, Am Dickenreiserweg 5

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Pfarramt

Pfarrer Helmut Poppe

Unterer Ottilienweg 11

87700 Memmingen

Tel. 08331-5316

Email: Memmingen@selk.de

Küsterdienste

Tel. 08331-496272

Gemeindekonto:



Handynummer des Pfarrers 017663193351

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit in Zukunft Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Kritik und Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, erscheinen ab sofort im Gemeindeboten die Telefonnummern von Herrn Pfarrer Poppe und des Kirchenvorstandes. Bitte machen Sie von diesem Angebot regen Gebrauch.

Gerlinde von Klinggräff 0731-81684

Irmfriede Meier 09073-800849

Ingeborg Polzer 0831-28539

Email: Theomeier@t-online.de

Email: Herbert.Polzer@t-online.de

Über die Wolke hinaus

In der Wolke hast du die Väter und Mütter begleitet bei jedem schweren Schritt durch die Wüste.

Immer, wenn die Wölke dich erhob, brachen die Israeliten auf, solange ihre Wanderung dauerte.

Bei Tag schwebte über der Wohnstätte die Wolke des Herrn, bei Nacht aber war an ihr Feuer vor den Augen des ganzen Hauses Israel.

Du hast dich in Wolken gehüllt, kein Gebet kann sie durchstoßen.

Du hast uns im Dunkeln gelassen mit unserer Frage nach dem Warum, ab eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach.

Nun haben wir die Wolke wieder vor Augen:

Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn unseren Blicken.

Weil du deinen Sohn erhöht hast zu dir, kann er mitten unter uns lebendig sein.

Er, von dem du sagst: *Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.*

Auch uns begleitest du in der Wolke.

Und lässt uns über die Wolke hinaussehen:

In deinem Licht schauen wir das Licht.

Der Himmel steht uns offen.

Denn der Geist schafft die Verbindung.

Angela M. T. Reinders

Die kursiven Texte sind der Bibel entnommen; zum Nachschlagen und Weiterlesen siehe: Exodus/Zweites Buch Mose, Kapitel 40, Verse 34.36.38 - Klagelieder, Kapitel 3, Vers 44 - Lukasevangelium, Kapitel 23, Vers 44 - Apostelgeschichte, Kapitel 1, Vers 9 - Matthäusevangelium, Kapitel 3, Vers 17 - Psalm 36, Vers 10